

Sigmunds zumeist schon aus anderen Publikationen bekannt. H. H.

281. Die Publikation von Lauinger Urkunden und Regesten wird von G. Rückert im Jahrbuch des hist. Vereins Dillingen XVII, 22 ff. (vgl. N. A. XXIX, 803 f., n. 315) für die Jahre 1451—1480 fortgesetzt. H. H.

282. Die im zweiten Teil des IX. Bandes des Urkundenbuches der Stadt Basel mitgeteilten Stücke fallen bereits ausserhalb des Zeitraumes, über den hier zu berichten ist. Nur auf das Register für den ganzen Band sei verwiesen. H. H.

283. In der Festgabe für Felix Dahn I (Deutsche Rechtsgeschichte), 65—128 bespricht K. Beyerle das Urbar des Konstanzer Bischofs Heinrich II. von Klingenbergr und setzt dessen Abfassung aus stichhaltigen Gründen in die Zeit zwischen 18. März und 10. Juli 1302. Näher charakterisiert B. jedoch nur das in jeder Hinsicht wichtigste Güterverzeichnis der Herrschaft Arbon, das er auch in der Beilage veröffentlicht. Dass diesem Abdruck eine z. T. fehlerhafte Kopie des 15. Jh. — das noch im Fürstenbergischen Urkundenbuch V, 228 und Reg. episcop. Constant. II, 58, n. 3422 verzeichnete Original war trotz wiederholter Anfragen im Generallandesarchiv zu Karlsruhe nicht auffindbar — zu Grunde gelegt werden musste, wird mit dem Herausgeber wohl jeder Benutzer bedauern.

K. R.

284. F. Geier veröffentlicht im Anhang seines Buches: Die Durchführung der kirchlichen Reformen Josephs II. im vorderösterreichischen Breisgau (Stuttgart, F. Enke 1905; a. u. d. T.: Kirchenrechtliche Abhandlungen herausgegeben von U. Stutz, Heft 16 und 17) S. 237 ff. den Vertrag des Bischofs Otto III. von Konstanz mit der Abtei St. Blasien vom 15. Okt. 1423 über die Einsetzung von Rektoren und Vikaren an den jenem Kloster gehörigen Kirchen und über die Höhe der jedesmal an den Bischof zu zahlenden ersten Früchte. Vorlage des Abdrucks ist ein zeitlich nicht näher charakterisiertes Aktenfascikel des Karlsruher Generallandesarchivs. A. W.

285. Zu den von J. Ehrbar herausgegebenen photographischen Abbildungen sämtlicher Bundesbriefe der alten Eidgenossen 1291—1513 hat R. Durrer in einer eigenen Broschüre (Zürich 1904) die Texte mit kurzen Literaturhinweisen ediert. H. H.